

## Editorial

Die traditionsreiche Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Ende November 2025 in Erkner bei Berlin fand unter dem Titel „Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie“ statt (DGfE 2025a). Diese Herbsttagung stellte ein Element eines Dreiklangs von Aktivitäten der DGfE zu diesem Thema dar: Bereits im Mai 2024 wurde eine Stellungnahme unter dem Titel „Stellungnahme der DGfE für Demokratie, Wissenschaftsfreiheit und Hochschulen als freie Diskursräume“ verabschiedet. Und im November 2025 wurde eine Medieninitiative veröffentlicht, in der 25 Erziehungswissenschaftler:innen in Videostatements Stellung zum Wert der Wissenschaftsfreiheit beziehen (DGfE 2025b).

Im Thementeil dieses Heftes dokumentieren wir große Teile der Herbsttagung. Ausgangspunkt für diese war die Sorge um die Wissenschaftsfreiheit, die ähnlich wie die liberalen Demokratien, die sie gewährleiten, unter Druck geraten ist. Dies lässt sich weltweit beobachten, u. a. mit dem Academic Freedom Index (AFI) (FAU Institute of Political Science/V-Dem Institute 2025). Der AFI wird von den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Göteborg herausgegeben und stellt ein globales Ranking dar, das anhand von Indikatoren zu Forschungs- und Lehrfreiheit, institutioneller Autonomie oder Freiheit des akademischen Austausches den Grad der Wissenschaftsfreiheit in 179

### Zitation

Schemmann, Michael/Wiezorek, Christine (2026): Editorial. In: Erziehungswissenschaft 37, 72, S. 4–7. <https://doi.org/10.3224/ezw.v37i1.1>



Ländern bewertet. Die Befunde des AFI 2025 verweisen auf eine rückläufige Wissenschaftsfreiheit in 34 Ländern, darunter auch in Demokratien wie Finnland, Israel, Portugal, Argentinien und den Vereinigten Staaten (Kinzelsbach et al. 2025). Und auch in Deutschland war ein Rückgang der akademischen Freiheit messbar.

Zudem zeigen Fallstudien des AFI, dass in verschiedenen Ländern pluralismusfeindliche Politiker:innen versucht haben, die Wissenschaft zu kontrollieren, sobald sie an der Macht waren (ebd.). Dabei werden die gleichen Mittel verwandt: Institutionelle Unabhängigkeit der Wissenschaftsinstitutionen wird reduziert, die Freiheit der Lehre wird eingeschränkt und Forschung, die der politischen Meinung widerspricht, kommt weniger Förderung zu oder sie wird anderweitig angegriffen.

Nachdenklich stimmt indes nicht nur die Bedrohung der Wissenschaftsfreiheit von außen, sondern auch die von innen. Beispiele hierfür sind etwa Selbsteinschränkungen von Wissenschaftler:innen durch falsch verstandene Rücksichtnahme oder aufgrund von Konformitätsdruck; mithin zensieren sich Forschende selbst aus Angst vor Repressionen. Schließlich ist die Steuerung von Wissenschaft durch monetäre Anreize und Reputationsgewinn ein zentraler Selbstbeschränkungsfaktor. Verschiedene Initiativen wie etwa die Coalition for Advancing Research Assessment (Arentoft et al. 2022) oder aber die Stockholm Declaration (Sabel/Larhammar 2025) versuchen diese Problematik unter dem Slogan mehr Qualität als Quantität bei Publikationen zu adressieren. Auch die Erziehungswissenschaft ist eng mit verschiedenen Facetten gesellschaftlicher Entwicklungen verwoben und unterliegt daher – gerade in Bezug auf finanzielle Förderungen – auch bildungs- und sozialpolitischen Einflussnahmen. Ihre Aufgabe, wie Aufgabe von Wissenschaft generell, ist es, gesellschaftliche Debatten zu versachlichen. Auf diese Weise trägt sie zu demokratischen Diskursen bei. In jüngerer Zeit waren jedoch auch Erziehungswissenschaftler:innen Bedrohungen, Anfeindungen oder persönlichen Diffamierungen ausgesetzt.

Vor diesem Hintergrund war es Ziel der Herbsttagung, über die Verantwortung, Perspektiven und Gefährdungen dieser durch das Grundgesetz gesicherten Freiheit zu diskutieren. Für den Thementeil dieses Heftes haben wir zum einen die Vortragenden der drei Keynotes – Sabine Reh, Peter Schlögl und Julian Krüper – angefragt und um ihre Beiträge gebeten. Sabine Reh fokussiert in ihrem Beitrag „*Bildung und Wissenschaft in Freiheit – bedroht? Historische Rekonstruktionen und theoretische Reflexionen*“ die historische Entwicklung von Wissenschaftsfreiheit im Kontext der liberalen Universitätskonzeption. Dabei macht sie u. a. deutlich, dass Wissenschaftsfreiheit zu keinem Zeitpunkt

uneingeschränkt etabliert, sondern stets in einem Konfliktfeld aus Politik, Verwaltung und Organisation beschränkt wurde.

Peter Schlögl thematisiert in seinem Beitrag *„Zwischen Defensive und aktiver Gesellschaftsgestaltung: Wissenschaftsfreiheit in Österreich“* die Differenz von Wissenschaft und Universität, wobei betont wird, dass Erstere über eine eigene epistemische Logik verfügt und Zweitere in gesellschaftliche Steuerungskontexte eingebunden ist. Einschränkungen der Wissenschaftsfreiheit ergeben sich so vor allem durch die Organisation und Governance der Universität.

Julian Krüper, der seinen Beitrag *„Wissenschaftsfreiheit – individuelle und institutionelle Aspekte eines Grundrechts“* gemeinsam mit Sinan Hatun verfasst hat, nimmt eine rechtswissenschaftliche Perspektive auf Wissenschaft als Grundrecht ein. Dabei unterscheidet er eine individuelle, eine institutionelle und eine politische Dimension. Wissenschaftsfreiheit wird hierbei als besonderes Privileg hervorgehoben, das auch dazu verpflichtet, Kontroversen auszuhalten.

Zum anderen haben wir Christian Helbig und Gwennaëlle Mulliez um einen Tagungsbericht gebeten. Sie geben in ihrem Beitrag *„Wissenschaftsfreiheit als kollektives Ermöglichungsprojekt. Perspektiven von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen“* Einblicke in die gesamte Tagung und damit auch in die Podiumsgespräche. Sie bilanzieren die Herbsttagung und kommentieren zudem aus der Perspektive der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Damit wird auch deutlich, dass Wissenschaftsfreiheit nicht zuletzt auch eine Frage von Status und Machtkonstellationen ist.

Im Rahmen des 30. Kongresses der DGfE in München wurden Mitglieder für besondere Verdienste für das Fach bzw. die Fachgesellschaft geehrt.

Prof. Dr. Ralf Bohnsack wurde mit dem Ernst-Christian-Trapp-Preis geehrt, Prof. Dr. Sabine Andresen wurde mit dem Forschungspreis ausgezeichnet. Mathias Bottling und Katharina Weiß sowie Dr. Susanne Gottuck erhielten den Förderpreis.

Für ihre besonderen Verdienste um die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft wurden Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Prof. Dr. Margarete Götz und Prof. Dr. Elke Kleinau mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Die Laudationes zu den geehrten Personen sind in einer eigenen Rubrik zu finden. Wir gratulieren allen geehrten Personen herzlich.

In der Rubrik *„Mitteilungen des Vorstands“* findet sich unter anderem der Rechenschaftsbericht des im Rahmen der Mitgliederversammlung am 24. März 2026 entlasteten Vorstands, in dem die Vorstandsarbeit der vergangenen zwei Jahre dokumentiert ist.

Schließlich liegen für dieses Heft wieder Berichte aus vielen Sektionen der DGfE vor, die in der entsprechenden Rubrik zu finden sind.

Die Ausgabe schließt mit Nachrufen für Personen, die der DGfE eng verbunden waren.

*Michael Schemmann und  
Christine Wiezorek*

## Literatur

- Arentoft, Michael/Berghmans, Stephane/Borrell-Damian, Lidia/Bottaro, Silvia/Faure, Jean-Emmanuel/Gaillard, Vinciane/Glinos, Kostas/Albacete, Javier Lopez/Morais, Rita/Morris, James/Schiltz, Marc/Stroobants, Karen (2022): Agreement on Reforming Research Assessment. <https://doi.org/10.5281/zenodo.13480728>.
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE) (2025a): Wissenschaftsfreiheit als Grundrecht und Grundpfeiler der Demokratie. [https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Tagungen/Herbsttagungen/2025.11\\_Programm\\_Wissenschaftsfreiheit.pdf](https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Tagungen/Herbsttagungen/2025.11_Programm_Wissenschaftsfreiheit.pdf) [Zugriff: 04.02.2026].
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE) (2025b): Wissenschaft braucht Freiheit. <https://dgfe-und-die-wissenschaftsfreiheit.de> [Zugriff: 04.02.2026].
- FAU Institute of Political Science/V-Dem Institute (2025): Academic Freedom Index. <https://academic-freedom-index.net> [Zugriff: 04.02.2026].
- Kinzelbach, Katrin/Lindberg, Staffan I./Lott, Lars/Panaro, Angelo Vito (2025): Academic Freedom Index 2025 Update. FAU Erlangen-Nürnberg and V-Dem Institute. <https://doi.org/10.25593/open-fau-1637>.
- Sabel, Bernhard/Larhammar, Dan (2025): Reformation of science publishing: the Stockholm Declaration. In: Royal Society Open Science 12, 11. <https://doi.org/10.1098/rsos.251805>.